

DEM GEA FOLGEN & INFORMIERT BLEIBEN



LESERBRIEF

»Schnelles Handeln auf der Basis korrekter Fakten«

Zum Leserbrief »Maisfelder sind natürlicher als Solarfelder« vom 4. April (per E-Mail)

Von Gea, 08.04.2023, 07:00

Sehr geehrte Frau Steinmaier, ich finde es gut, sich über die besten Lösungen für die zukünftige, nachhaltige und CO₂-neutrale Energiegewinnung zu streiten, damit unsere Kinder und Kindeskinde eine Lebensgrundlage vorfinden, die es ihnen wie uns ermöglicht, die Erde zu gestalten. Um die richtigen Lösungen für die Zukunft zu finden, müssen wir die Gegenwart richtig bewerten. Durch meine 30-jährige, weltweite Tätigkeit als Agrarwissenschaftler konnte ich mir zu vielen Punkten, die Sie aufzählen, ein umfassendes Bild machen. Dies führt in einigen Punkten zu einer anderen Bewertung der aktuellen Situation als die Ihrige.

Die Welt wird nicht untergehen durch menschliches (Fehl-)verhalten! Aber sie wird in sehr kurzer Zeit für unsere Kinder große Probleme bereiten, durch klimabedingte Wetterextreme, die nachweislich menschengemacht sind. Ich konnte feststellen, wie sich die Lebensmittelproduktion sehr kurzfristig extrem verändert und zu Lebensmittel- und Wasserknappheit führen wird, wenn wir nicht radikal und schnell die Emission von CO₂, Methan und anderen klimaschädlichen Gasen herunterfahren. Dies ist keine Klimahysterie, sondern ein verantwortungsvoller Weckruf, gerade um unseren Kindern eine lebenswerte Welt zu hinterlassen.

Nun zu ihren Argumenten/Lösungsvorschlägen: Ihren Vorschlag, mehr Windräder, dabei auch andere Technologien wie vertikale Windräder an Autobahnen aufzustellen, kann ich nur unterstützen. Auch Technologien wie Gezeitenkraftwerke und andere werden zu wenig beachtet. Ihre Kritik an zu hohen Stromkosten für regenerativen Strom kann nicht oft genug wiederholt werden, so schaffen wir auch die Energiewende bei der E-Mobilität nicht. Dieses Thema wird jedoch zurzeit von der Regierung bearbeitet. Solarmodule und Landwirtschaft ergänzen sich jedoch sehr gut (siehe auch Beitrag im GEA vom 21. September 2022 zu Agri-Fotovoltaik). Die Kombination aus Landwirtschaft und Fotovoltaik, richtig eingesetzt, erhöht sogar die landwirtschaftlichen Erträge, unter anderem durch Windschutz (Anmerkung: Trockene Luft ist gut für die meisten Pflanzen, da es den Pilzdruck senkt).

Mais war noch nie eine für die Alb nachhaltige Kultur. Sie benötigt zu viel Wasser und Stickstoff. Nur ökologisch angebaute Kulturen, die nicht explizit für die Biogasherstellung angebaut werden, machen für diese Energiegewinnung nachhaltig Sinn. Darüber hinaus lassen sich Biogasanlagen nicht einfach abschalten und hochfahren, um einen Lastenausgleich zu schaffen, wie von Ihnen gefordert.

Für Windräder werden keine Wälder abgeholzt. Polemik hilft hier nicht weiter! Biosphärengebiete wird es in Zukunft nur geben, wenn wir da, wo es sinnvoll ist, Windräder aufstellen. Der Wald, in dem diese stehen, wird es uns danken. Zu den möglichen Standorten für Windräder wurden sehr sorgfältig Suchraumkarten erstellt, auf denen die geeigneten Standortflächen ausgewiesen sind. Die Technologien Fotovoltaik und Windenergie für schlecht zu befinden, weil die Infrastruktur wie Stromnetze und Speichermedien (zum Beispiel Wasserstoffproduktion) noch nicht hinreichend aufgebaut sind, ist keine sinnvolle Vorgehensweise. Es handelt sich um den Aufbau sehr komplexer Systeme, die wir schnell erstellen müssen, ohne jeden Schritt (wie in der Vergangenheit) zu behindern. Ohne unser gemeinsames schnelles Handeln, auf der Basis korrekter Fakten und den erstrittenen besten Lösungen, wird es morgen (a) keinen Wald und keine Landwirtschaft mehr geben.

